



VERBAND DER GETREIDESAMMELSTELLEN DER SCHWEIZ
FEDERATION SUISSE DES CENTRES COLLECTEURS **VGS**



Jahresbericht 2024

Inhalt

Vorwort der Präsidentin	4
Berichte aus den Arbeitsgruppen	6
Arbeiten im Bereich Raps	7
HOLL-Raps	9
IG Dinkel	10
VGS-Statistiken	12
Hinweis zu relevanten Daten	15
Vorstand	16
Vertreter des VGS in Kommissionen	17
Mitgliederverzeichnis	18

Impressum

Texte: C. Mühlebach, D. Villiger, T. Herren
T. Häusermann, Martin Willimann, VGS-Geschäftsstelle
Layout / Redaktion: R. Andreas, VGS-Geschäftsstelle
Bilder: R. Andreas, VGS-Geschäftsstelle

Besuchen Sie unsere Website:



Vorwort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder

Getreideernte: Die Getreideernte 2024 bedeutete für Produzenten und Sammelstellen einen neuen Negativrekord. Blattkrankheiten und Fusarienbefall aufgrund übermässiger Niederschläge und Lichtmangel führten zu massiven Ertragsausfällen und zur niedrigsten Getreideernte der letzten 25 Jahre. Geerntet wurden gut 30 % weniger Weizen und Roggen und halb so viel Dinkel wie im Vorjahr. Schweizweit führten ungenügend ausgebildete Körner und tiefe Hektorlitergewichte und / oder Fusarienbefall zu Deklassierungen. Entsprechend bescheiden fällt 2024 auch die Mengenbilanz der Sammelstellen aus, dies witterungsbedingt auch bei Futtergetreide und Ölsaaten.

Richtpreise: Wie bereits im Vorjahr wurden die Richtpreissitzungen für Brot- und Futtergetreide auf den gleichen Termin im Juni zusammengelegt. Erneut kam beim Futtergetreide keine Einigung zustande.

Beim Brotweizen verständigten sich die Marktpartner auf eine Anhebung um Fr. 1.50 über alle Klassen. Roggen stieg um Fr. 1.00 pro 100 kg. Die Verarbeiter banden die Richtpreiserhöhung an die Zusage, die Diskussionen über die Weiterentwicklung der Proteinbezahlung und die Einführung eines Mindestproteingehaltes pro Klasse wieder aufzunehmen.

Versorgung: Aufgrund der geringen Inlandernte trat die Kommission Markt Qualität Getreide von swiss granum im September zu einer Sondersitzung zusammen. Auf Antrag der Branche genehmigten Bundesrat und BLW ein Bündel von Massnahmen:

- Vorbezug Freigabe von 15'000 Tonnen aus Zollkontingent Nr. 27 von November auf anfangs Oktober
- Erhöhung Zollkontingent Nr. 27 um 20'000 Tonnen bis Ende 2024
- Swissness-Ausnahme für den Import von Hochproteinweizen. Bis Mitte 2025 dürfen Mehle mit Swissness-Auszeichnung mehr als 20 % Importweizen enthalten.



Auch 2025 wird mehr Getreide importiert werden. Auf Grundlage der definitiven Ernteerhebung beantragte swiss granum im Oktober eine Aufstockung des Zollkontingents 2025 um 60'000 Tonnen. Der Bundesrat hat die Erhöhung und Verteilung der Tranchen im Januar 2025 genehmigt. Importeuren und Verarbeitern stehen damit im ersten Halbjahr 2025 110'000 Tonnen, im zweiten Halbjahr 20'000 Tonnen für Importe innerhalb des Kontingents zur Verfügung.

Verbandsarbeit: Der VGS engagiert sich aktiv u.a. in der Branchenorganisation swiss granum und vertritt die Interessen des Verbands in diversen Kommissionen, Arbeitsgruppen und gegen aussen. Zu erwähnen sind u.a.:

- **Biodiversitätsinitiative:** Der VGS hat sich der breit angelegten Kampagne gegen die Biodiversitätsinitiative angeschlossen. Am 22. September 2024 hat das Stimmvolk die Initiative mit 64 % Nein-Stimmen deutlich abgelehnt. Der Souverän ist der Argumentation gefolgt, die Fördermassnahmen für die Biodiversität beizubehalten und die Flächen für den Ackerbau und damit den Selbstversorgungsgrad nicht noch weiter einzuschränken.
- **Arbeitsgruppe Proteingehalt:** Wie an der Richtpreissitzung beschlossen, hat die Arbeitsgruppe die Arbeit im Dezember wieder aufgenommen. Die Mühlenvertreter konnten sich mit dem Vorschlag für einen Mindestproteingehalt bei den Produzentenorganisationen und genossenschaftlichen Sammelstellen nicht durchsetzen. Eine Einigung war zuletzt nicht in Sicht.



Produzenten und Verarbeiter stehen unter Druck. Auf der einen Seite steigen die Importe von Backwaren. Auf der anderen Seite machen dem einheimischen Getreidebau der fortschreitende Verlust von Kulturland, zunehmende Restriktionen

im Pflanzenschutz, tiefere Erträge (auch infolge Extensivierung), Wetterextreme oder Krankheiten zu schaffen. Die geltenden Übernahmebedingungen erlauben den Sammelstellen keine Qualitäts- triage nach Proteingehalt. Schweizer Brotweizen ist damit nicht nur preislich, sondern auch bezüglich Proteingehalt von den im europäischen Handel üblichen Standards abgekoppelt.

Verbandsintern: Zur Generalversammlung 2024 trafen sich die VGS-Mitglieder in Schüpfheim. Nach dem statutarischen Teil spannten die Ausführungen von Guido Wicki, Mühle Wicki AG, und Christoph Grabmer, Bühler AG, den Bogen vom Mühlenumbau in Schüpfheim bis zum weltweiten Anlagebau von Bühler. Auf dem anschließenden Betriebsrundgang zeigten sich die Teilnehmenden beeindruckt vom Modernisierungs- und Umbauprojekt der Mühle Wicki AG.

Der Vorstand beriet die Verbandsgeschäfte an drei Sitzungen im März, Juni und September. Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand danke ich für die engagierte Zusammenarbeit. Sie berichten auf den folgenden Seiten über ihre Arbeit für den Verband. Ebenfalls herzlich danken möchte ich Geschäftsführer Christian Oesch und dem Sekretariat für die stets professionelle Führung und Vorbereitung der Verbandsgeschäfte und die wertvolle Unterstützung.

Allen Mitgliedern danke für Ihr Interesse und die aktive Teilnahme am Verbandsgeschehen. Anregungen und Anfragen der Mitglieder sind auf der Geschäftsstelle und beim Vorstand jederzeit willkommen.

*VGS-Präsidentin
Corinne Mühlebach*

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Lebensmittelsicherheit

Mykotoxin

Im Juni 2024 hat die Arbeitsgruppe Lebensmittelsicherheit von swiss granum das Mykotoxin-Risiko anhand des Prognosesystems «FusaProg» und Beobachtungen verschiedener kantonalen Stellen, Agroscope und privater Firmen beim Brotgetreide als «tief bis mittlerer Ährenbefall» eingestuft. Bei Winterweizen waren die Wetterbedingungen während der Blüte regnerisch und wechselhaft und somit günstig für die Infektionen mit *Fusarium graminearum* (FG) trotz der eher kühlen Temperaturen.



Die Mykotoxin-Werte waren schliesslich je nach Region und Lage zum Teil sehr unterschiedlich. Bei der Gerste war die Belastung auf einem tieferen Niveau als beim Brotweizen und Futterweizen. Bei Triticale war die Belastung in einem höheren Bereich. Die Körnermaisernte 2024 wies das höchste Mykotoxin-Belastungsniveau seit der Einführung des Monitorings auf.

VGS-Vertreter
David Villiger

Agrosolution AG:

Auf dem Weg in die Zukunft

Im Jahr 2024 lag der Fokus von Agrosolution auf der operativen Kontinuität, der Optimierung von Abläufen sowie der Pflege der Teamstrukturen und Dokumentation. Die angestrebten Ziele wurden mit neuen Mitarbeitenden erfolgreich umgesetzt und die Rezertifizierung wurde nach ISO 9001 abgeschlossen.



Die Kontrollprozesse erfolgen mittlerweile nahezu vollständig elektronisch. Zentraler Bestandteil ist eine Datenbank mit verschiedenen Anwendungen, welche die Tätigkeiten von Kundschaft und Auftraggebenden unterstützt.

In den kommenden Jahren ist eine Systemerneuerung geplant, mit besonderem Fokus auf die Erhöhung der Sicherheit, insbesondere durch eine verbesserte Zugangskontrolle, die Optimierung der Datenstruktur und die Konsolidierung der Daten. Zudem soll die Benutzeroberfläche modernisiert und intuitiver gestaltet werden.

Im Rahmen der technischen Weiterentwicklung werden auch die Geschäftsprozesse überprüft und ihre Anwendung im Portal vereinfacht. Eine enge Abstimmung mit den Nutzenden steht dabei im Mittelpunkt, um eine praxisgerechte Umsetzung sicherzustellen.

Agrosolution AG
Thomas Herren

Arbeiten im Bereich Raps

Grosse Herausforderungen beim Raps

Der Bedarf an Schweizer Raps ist in den letzten Jahren stetig gestiegen, während die Produktionsmenge abgenommen hat. Dies hat verschiedene Gründe:

Zunahme des Bedarfs

- Verbraucherbewusstsein
Viele Konsumentinnen und Konsumenten legen Wert auf regional und nachhaltig produzierte Lebensmittel, um die Umweltbelastung durch lange Transportwege zu reduzieren. Schweizer Rapsöl wird lokal produziert und entspricht diesem Trend.
- Palmöl-Ersatz
Die Kritik an Palmöl, insbesondere wegen der ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner Produktion (Regenwaldabholzung, Monokulturen), hat dazu geführt, dass viele Unternehmen auf Rapsöl umgestiegen sind.
- Hochwertige Fettsäuren
Rapsöl hat einen hohen Anteil an ungesättigten Fettsäuren und ein günstiges Verhältnis von Omega-3- zu Omega-6-Fettsäuren, was es zu einem beliebten Speiseöl macht.
- Schweizer Qualitätssiegel
Schweizer Rapsöl wird oft mit hohen Qualitätsstandards produziert und vermarktet, was bei den Konsumentinnen und Konsumenten Vertrauen schafft.

Abnahme der Produktion

- Extremwetterereignisse
Klimaveränderungen haben die Bedingungen für den Rapsanbau erschwert. Häufige Trockenperioden, Starkregen und Spätfröste führen zu Ertragseinbussen und höheren Risiken.

- Schädlingsbefall und Krankheiten
Krankheiten wie Kohlhernie und Schädlinge wie der Rapsglanzkäfer, der Stängelrüssler und der Rapserrdfloh stellen eine zunehmende Herausforderung dar. Der Schutz vor solchen Bedrohungen ist durch strengere Vorschriften bei Pflanzenschutzmitteln eingeschränkt.
- Verbot bestimmter Pflanzenschutzmittel
In der Schweiz wurden wirksame Mittel wie Neonicotinoide und Chlorpyrifos verboten, was die Bekämpfung von Schädlingen erschwert. Diese Einschränkungen reduzieren die Attraktivität des Rapsanbaus für Landwirte massiv.
- Hohe Produktionskosten
Der Anbau von Raps erfordert einen vergleichsweise hohen Einsatz von Ressourcen (Saatgut, Düngemittel, Maschinen) und ist arbeitsintensiver als andere Kulturen.

**Lokal produziert und nachhaltig:
Schweizer Rapsöl entspricht dem Trend.**

Initiativen zur Verbesserung

Im vergangenen Jahr wurde die Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeit Ölsaaten» gegründet. Sie besteht aus Mitgliedern der folgenden Organisationen:

- Getreideproduzentenverband
- Sammelstellen
- Handel
- Ölwerke
- M-Industrie AG
- Coop Genossenschaft
- Zweifel Pomy Chips AG
- Suisseporcs
- Forum Ackerbau
- Agridea Lindau

Die Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeit Ölsaaten» beschäftigt sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Reduktion von Treibhausgasen

Die Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks ist ein wichtiger Faktor für die Ölwerke, um ihre Unternehmensziele in Sachen Nachhaltigkeit zu erreichen und ihre Grosskunden zufrieden zu stellen. Hier gilt der Grundsatz: Je höher der Ertrag, desto niedriger der CO₂-Fussabdruck.

- Absenkepfad Pflanzenschutzmittel

Der Absenkepfad Pflanzenschutzmittel des Bundes verlangt eine Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. Die Branche hat die Möglichkeit, eigene Massnahmen festzulegen und Reduktionsziele mit dem Bund zu vereinbaren oder auf staatliche Vorgaben zu warten. Die grösste Herausforderung beim Raps bleibt jedoch die Bekämpfung von Schädlingen.

Hier gilt: Je grösser die Reduktion der Pflanzenschutzmittel, desto geringer der Ertrag.

- Absenkepfad Nährstoffverluste

Der Absenkepfad Nährstoffverluste des Bundes verlangt die Reduzierung des Einsatzes von

Nährstoffen. Auch hier kann die Branche eigene Massnahmen festlegen und Reduktionsziele mit dem Bund vereinbaren oder auf staatliche Vorgaben warten.

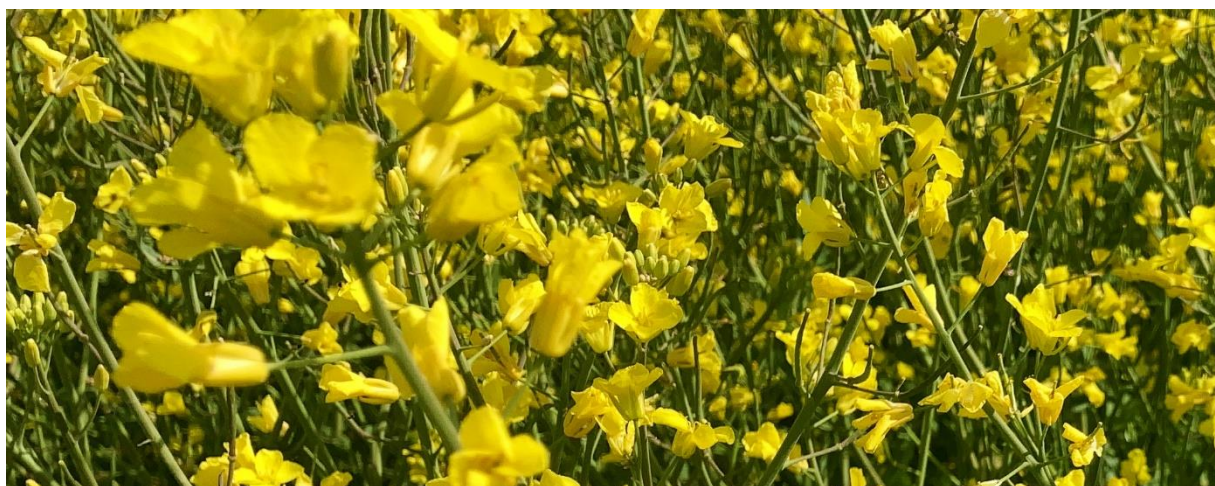
Grundsatz: Je grösser die Reduktion der Nährstoffe, desto geringer der Ertrag.

- Motivation der Landwirte für den Ölsaatenanbau

Die grosse Herausforderung besteht darin, Lösungen zu finden, bei denen der Anbau für die Produzenten in Bezug auf Ertrag, Aufwand und Wirtschaftlichkeit attraktiv ist. Nur so können die Erntemengen stabil gehalten oder sogar ausgebaut werden.

Um den Herausforderungen im Rapsanbau künftig erfolgreich zu begegnen, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Landwirtschaft, Politik und Industrie. Auf diese Weise können nachhaltige Lösungen entwickelt werden, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Ziele miteinander vereinbaren.

VGS-Vize-Präsident
Martin Willimann



HOLL-Raps

Ihre HOLL-Raps Annahmestellen für die Ernte 2025



Ihre unabhängigen Sammelstellen

Weitere Informationen unter www.getreidesammelstelle.ch

IG Dinkel

Der Vertragsanbau der IG Dinkel hat im Berichtsjahr einen neuen Tiefstand erreicht – noch schlechter als die Ernte von 2021. Die gesunkenen Saatgutverkäufe, insbesondere beim Bio-Dinkel, tragen zu dieser Entwicklung bei. Zudem konnten viele Flächen im regenreichen November nicht bestellt werden, was zu zahlreichen Abmeldungen führte.

Der Vorstand beschloss, den Richtpreis für Dinkel an die niedrigeren Importpreise anzupassen. Dadurch soll Dinkel SGA, der seit längerer Zeit keinen Absatz mehr findet, wieder auf dem Markt platziert werden. Ausserdem soll aufgrund der hohen Lagerbestände kein Sekundärmarkt mit niedrigen Fallzahlen und entsprechend tiefen Preisen eröffnet werden.

Ernte 2024

Von den angemeldeten Mengen wurden nur rund 62 % tatsächlich geliefert. Viele Posten sind zu leicht und können nur dank des grossen Entgegenkommens der Sammelstellen unter Vorbehalt angenommen werden. Fazit:

Eine rekordtiefe Ernte trifft auf einen rekordhohen Lagerbestand.

Dadurch sind keine Notmassnahmen erforderlich und die Mühlen können weiterhin zu 100 % beliefert werden.

Der Vorstand hat beschlossen, für die Herbstsaat die Flächenrestriktionen aus dem Vorjahr aufzuheben und die bestehenden Produzentenpreise zu konsolidieren.



Saatgut für die Ernte 2025

Die Saatgutverkäufe für Dinkel, insbesondere für Bio-Dinkel, sind erneut deutlich zurückgegangen. Dennoch verzeichnen die Vertragsanbau-Flächen eine leichte Zunahme. Wahrscheinlich blieb im nassen Herbst 2023 viel Saatgut sowohl bei den Landis als auch bei den Produzenten auf Lager. Überraschenderweise stiegen nach der Ernte 2024 die Importpreise für konventionellen Dinkel. Dadurch ist der zuvor überschüssige Dinkel SGA nun wieder gefragt.

VGS-Vorstandsmitglied
Thomas Häusermann

Vorstand IG Dinkel

Präsidentin

Gisler Simona, Littenheid TG
Produzentin

Vizepräsident

Häusermann Thomas, Seengen
Röllmüller

Vorstandsmitglieder

Trachsel Fritz, Zell
Produzent

Oberli Jan, Eptingen
Produzent

Kunz Therese, Winterthur
Röllmüllerin

Rechsteiner Sandro, Zollikofen
Verarbeiter

Lüthy Urs, Muhen
Produzent

Wächter Marcel, Safenwil
Handelsmüller

Marty Franz, Stein am Rhein
Verarbeiter

Winzeler-Rüegg Bernhard, Thayngen
Produzent

Meyerhans Dominic, Weinfeldern
Handelsmüller

Geschäftsstelle

Kurth Thomas, Affoltern i. E.
Geschäftsführer

VGS-Statistiken

VGS-Mengenstatistik 2024

		Konventionell	Suisse Garantie	IP Suisse	Bio	Total
	Anzahl Meldungen	34 von 37	34 von 37	34 von 37	34 von 37	34 von 38
		in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen
Brotgetreide	Weizen	1'679	13'009	10'539	5'041	30'268
	Roggen	107	327	420	312	1'166
	Dinkel	162	742	2'846	1'039	4'789
	Total Brotgetreide	1'948	14'078	13'805	6'392	36'222
Futtergetreide	Gerste	20'088	105	0	890	21'083
	Futterweizen	20'571	70	84	627	21'352
	Hafer	573	0	0	423	996
	Mais	24'520	37	0	3'250	27'807
	Triticale	4'370	105	0	420	4'895
	Erbsen	177	0	0	160	337
	Ackerbohnen	133	0	0	415	549
	Übrige	408	0	0	1'127	1'535
	Total Futtergetreide	70'841	317	84	7'313	78'553
Ölsaaten	Raps	0	10'337	652	28	11'017
	HOLL-Raps	0	1'035	0	0	1'035
	Soja	46	123	0	845	1'014
	Sonnenblumen	0	496	52	56	604
	HO-Sonnenblumen	0	596	23	84	703
Total	Total Ölsaaten	46	12'588	727	1'013	14'373
	Total Menge	72'835	26'922	14'615	14'717	129'089

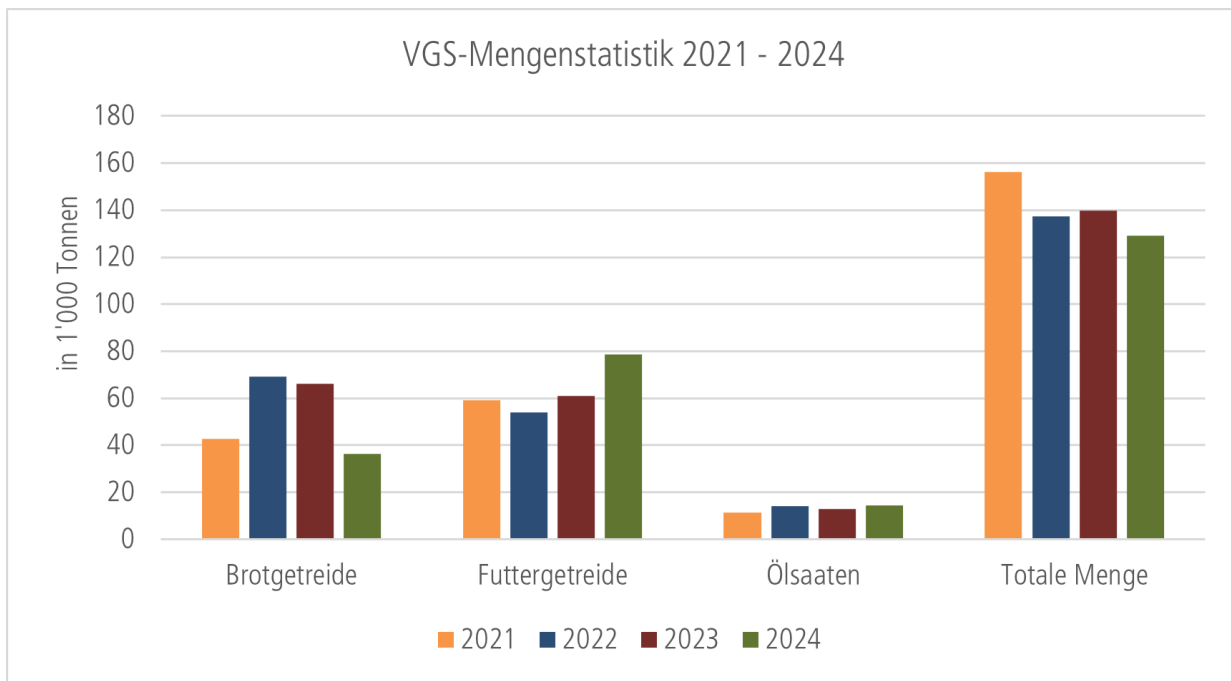
Quelle: VGS

VGS-Mengenstatistik 2021 – 2024

		2021	2022	2023	2024
	Anzahl Meldungen	35 von 37	36 von 37	35 von 38	34 von 38
		in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen
Brotgetreide	Weizen	36'797	57'548	55'576	30'268
	Roggen	919	2'574	1'882	1'166
	Dinkel	5'113	9'012	8'681	4'789
	Total Brotgetreide	42'829	69'135	66'139	36'222
Futtergetreide	Gerste	20'047	22'259	27'621	21'083
	Futterweizen	21'213	8'567	11'019	21'352
	Hafer	835	719	1'010	996
	Mais	9'734	15'030	13'881	27'807
	Triticale	4'068	4'304	4'687	4'834
	Erbsen	640	786	468	337
	Ackerbohnen	268	531	354	549
	Übrige	2'318	1'863	1'898	1'535
	Total Futtergetreide	59'124	54'059	60'939	78'493
Ölsaaten	Raps	8'375	10'367	9'147	11'017
	HOLL-Raps	1'155	1'526	1'092	1'035
	Soja	940	881	999	1'014
	Sonnenblumen	304	721	838	604
	HO-Sonnenblumen	538	701	762	703
	Total Ölsaaten	11'312	14'196	12'839	14'373
	Total Menge	113'264	137'389	139'917	129'089

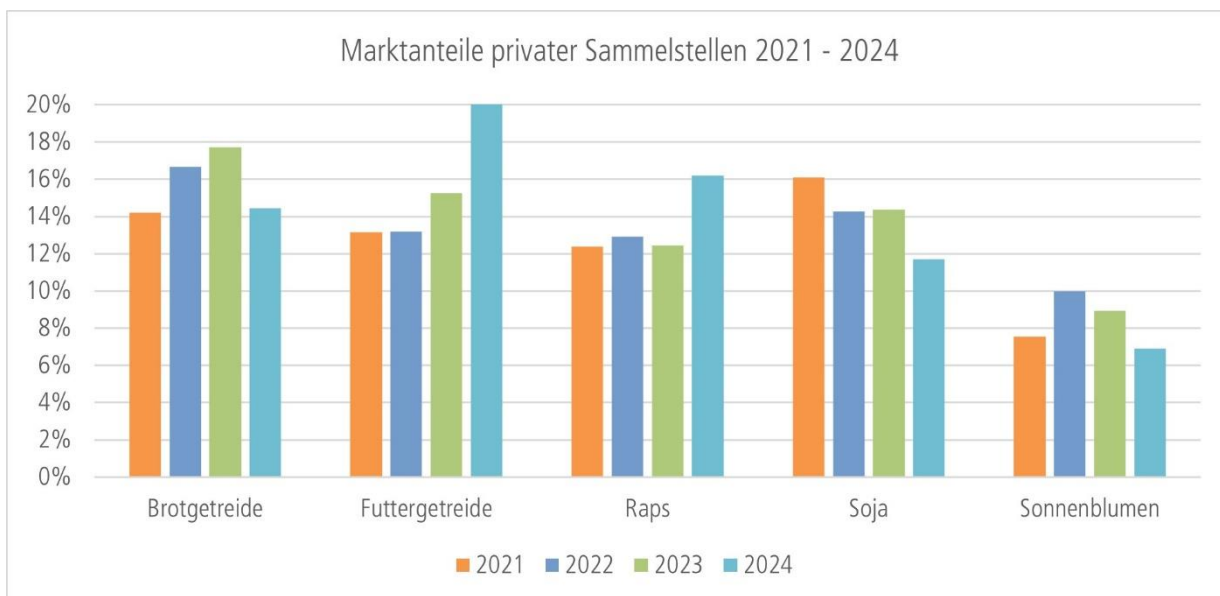
Quelle: VGS

VGS-Mengenstatistik 2021 – 2024



Quelle: VGS

Marktanteile privater Sammelstellen 2021 – 2024



Quelle: VGS und SGPV

Hinweis zu relevanten Daten

Agrarbericht 2024:	www.agrarbericht.ch
Pflanzenbau – Getreideanbauflächen:	www.sbv-usp.ch Pflanzenbau (pdf)
Richtpreise Brotgetreide:	www.swissgranum.ch Richtpreise Brotgetreide (pdf)
Richtpreise Futtergetreide:	www.swissgranum.ch Richtpreise Futtergetreide und Eiweisspflanzen (pdf)
Importrichtwerte für Futtermittel:	www.blw.admin.ch
Übernahmebedingungen für inländisches und importiertes Brotgetreide – Ernte 2024:	www.swissgranum.ch Übernahmebedingungen Brotgetreide (pdf)
Übernahmebedingungen für inländisches und importiertes Futtergetreide und Eiweisspflanzen – Ernte 2024:	www.swissgranum.ch Übernahmebedingungen Futtergetreide und Eiweisspflanzen (pdf)

Vorstand

Präsidentin

Mühlebach Corinne

Mühlebach AG

Mühleweg 3

5303 Würenlingen

Ressort: Brotgetreide, Lebensmittel,
swiss granum

Vize-Präsident

Willmann Martin

Neumühle Rickenbach GmbH

Schützenhausstrasse 4

6221 Rickenbach

Ressort: Naturel, Ölsaaten

Mitglieder

Bachmann Reto

Mühle Bachmann AG

Willisdorf

8253 Diessenhofen

Ressort: Berufsbildung, Einkorn, Emmer

Rytz Christian

Mühle Rytz AG

Unterdorfstrasse 29

3206 Biberen

Ressort: Bio-Produktion, SGPV

Häusermann Thomas

Mühle Seengen - Seetal Getreide

Oberdorfstrasse 33

5707 Seengen

Ressort: Dinkel

Villiger David

Eichmühle AG

Eichmühle 437

5637 Beinwil / Freiamt

Ressort: Suisse Garantie, Lebensmittelsicherheit,
Nischenkulturen

Pino Maria

Granovit AG

Rinaustrasse 380

4303 Kaiseraugst

Ressort: Futtergetreide, Proteinpflanzen

Vertreter des VGS in Kommissionen

KSGGV, Vorstand

Kommission für Sicherheit und Gesundheitsschutz im Getreidehandel und der Getreideverarbeitung:

Urs Strahm, Münsingen

SGPV, Vorstand

Schweizerischer Getreideproduzenten Verband:

Christian Rytz als Gast, Biberen

Ölsaaten Kommission SGPV:

Martin Willimann, Rickenbach

Bio Suisse

Kontaktperson Futtergetreide:

Christian Rytz, Biberen

Kontaktperson Brotgetreide:

Corinne Mühlebach, Würenlingen

Agrosolution

Kontaktperson Agrarprodukte-Plattform:

David Villiger, Beinwil / Freiamt

swiss granum

Vorstand:

Corinne Mühlebach als Gast, Würenlingen

Arbeitsgruppe Lebensmittelsicherheit:

David Villiger, Beinwil / Freiamt

Christian Oesch, Zollikofen

Arbeitsgruppe Suisse Garantie:

David Villiger, Beinwil / Freiamt

Arbeitsgruppe Nischenkulturen:

Thomas Arnold, Beinwil / Freiamt

Kommission Markt-Qualität Getreide:

Corinne Mühlebach, Würenlingen

Stv. Christian Oesch, Zollikofen

Kommission Markt-Verarbeitung Ölsaaten:

Martin Willimann, Rickenbach

Stv. Christian Oesch, Zollikofen

VAM, Delegierter

Schweizerischer Verein Arbeitswelt Müller/in:

Reto Bachmann, Diessenhofen

Mitgliederverzeichnis

Stand 31.12.2024

Firma	Adresse	Adresszusatz	PLZ	Ort
Alb. Lehmann Bioprodukte AG	Erlenmühle		9200	Gossau
Alb. Lehmann Lindmühle AG	Lindmüliweg 5		5413	Birmenstorf
Bachtalmühle AG	Aarauerstrasse 29		5643	Sins AG
Brunner AG	Mühle Oberembrach	Mühlestrasse 7	8425	Oberembrach
Centre Collecteur Marti	La Ruche 1		1443	Campvent
Eichmühle AG	Eichmühle 437		5637	Beinwil/Freiamt
Epis d'Ajoie	Route de la Fontaine 40		2908	Grandfontaine
Ferren Mühlen AG	Ferrenmühle 1		6277	Kleinwangen
Granovit AG	Route des 13 Cantons 2A	Case postale 22	1522	Lucens
Knecht Mühle AG	Oberdorf 123		5325	Leibstadt
Kofmel Mühle AG	Mühleweg 1		4543	Deitingen
Kottmann Franz	Winon-Mühle		6215	Beromünster
Lagerhaus Lohn Maison Virchaux AG	Solothurnstrasse 3	Postfach 314	4573	Lohn
Landwirtschaftliche Genossenschaft Zentralschweiz	Chamerstrasse 46		6331	Hünenberg
Leibundgut AG	Schlossstrasse 27b		3550	Langnau
Lütolf AG	Industriestrasse 19		9430	St. Margrethen
Moulin Chevalier SA	Rue de la Chauz 3		1148	Cuarnens
Mühle + Handels AG Rüti	Mühlegasse 11		3295	Rüti b. Bern
Mühle Bachmann AG	Müligass 6	Willisdorf	8253	Diessenhofen
Mühle Fischer AG	Mühlgasse 3		2576	Lüscherz
Mühle Fraubrunnen	Hans Messer + Co. AG	Mühlegasse 8	3312	Fraubrunnen
Mühle Hindelbank	Mühlegasse 8		3324	Hindelbank
Mühle Rytz AG	Unterdorfstrasse 29		3206	Biberen
Mühle Scherz AG	Mühle 18		5246	Scherz
Mühle Visp AG	Gewerbestrasse 6		3930	Visp
Mühlebach AG	Mühleweg 3		5303	Würenlingen
Nebiker Hans AG	Hauptstrasse 1		4450	Sissach
Neumühle AG	Neumühle 4		6022	Grosswangen
Neumühle Hallau GmbH	Dickstrasse 2		8215	Hallau
Neumühle Rickenbach GmbH	Schützenhausstrasse 4		6221	Rickenbach
Obermühle Boswil AG	Oberdorfstrasse 43		5623	Boswil
Saatzucht Genossenschaft Düdingen	Hägliweg 1	Postfach 268	3186	Düdingen
Savoldi AG	Ebnet 15		5504	Othmarsingen
Seetal Getreide GmbH	Oberdorfstrasse 33		5707	Seengen
Strahm Mühle AG	Mühletalstrasse 24		3110	Münsingen
Weinlandmühle Trüllikon	Glanzmann AG	Rudolfingrstr. 21	8466	Trüllikon
Willi Grüniger AG	Büntenet	Postfach 43	8890	Flums
Wirth Getreide AG	Oeleweg 1		3262	Suberg